

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Die Prediger des Herzogtums Oldenburg seit der Reformation**

Zusammengestellt bis zum 1. Juli 1903 im "Oldenburgischen Kirchenblatt"  
Jahrgang 1903 ff.

**Ramsauer, Johannes**

**Oldenburg i. Gr., 1909**

41. Jade.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-3684**

28. Hermann Friedrich Wiggers (1887—90) geboren zu Kniphauferfel am 14. September 1859, studierte von Ostern 1880—83 zu Göttingen, Jena und Erlangen, tent.: 1883 Oktober 25, exam.: 1887 Mai 12, ordiniert am 19. Juni 1887, war vorher Hilfs- und Assistenzprediger in Hammelwarden, Oldenburg, Zwischenahn und Bardewisch. Im Jahre 1887 wurde er ohne Wahl wegen Mangels an Bewerbern zum Pastoren in Huntlosen ernannt und hier am 18. Dezember 1887 introduziert. Im Jahre 1890 kam er als ernannter Pastor nach Wiefelstede, dort introduziert am 4. Mai 1890. Von dort kam er 1896 nach Altenesch als gewählter Pastor (f. d. u. no. 16) und starb dort am 28. Januar 1898.

29/ Friedrich Abbe (seit 1890) geboren zu Rinteln am 22. Oktober 1849, studierte von Ostern

1867 bis Ostern 1870 zu Marburg und Leipzig, erstes Examen zu Marburg 1870 August 17, wurde durch Höchstes Reskript vom 26. September 1879 unter die hiesigen Kandidaten aufgenommen, und bestand sein zweites Examen 1880 Oktober 7. Seit dem 26. September 1879 Assistenzprediger in Oldenburg wurde er am 31. Oktober 1880 zum Hilfsprediger in Rastede ordiniert. Am 8. September 1882 zum Pastoren in Neuenhuntof ernannt, wurde er am 7. Januar 1883 dort introduziert. Von dort kam er, da sich für eine Wahl in Huntlosen nicht die genügende Anzahl von Bewerbern eingefunden hatte, durch Höchste Ernennung vom 18. Juni 1890 zum Pastoren in Huntlosen hierher und wurde hier am 12. Oktober 1890 introduziert. Hier steht er zur Zeit noch im Amte.

#### 41. Jade.

Der Bericht des Pastoren Boedecker vom 30. Dezember 1862 gibt nur die Reihe der Pastoren mit ganz kurzen Zusätzen.

1/ Eylardus Crusius (oder Kruse) 1562—1603). Die Kirchl. Beiträge haben: „soll hier 1565 Prediger gewesen sein und noch 1587 gelebt haben.“ Der Bericht hat: „voziert den 27. November 1562, gestorben 1584.“ Schauenburg hat: „bis 1603, stirbt 1604.“ — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Wiefelstede.

2/ Mag. Albert Bodenius (1603—19). Der Bericht hat nur den Namen ohne Jahreszahl. Die Kirchl. Beiträge haben: „vermutlich der Nachfolger des Vorigen, starb 1619 und ward zu Oldenburg begraben.“ Schauenburg hat: „geboren zu Oldenburg 1573, war auf den Gymnasien zu Oldenburg, Hannover und Dortmund und studierte zwei Jahre zu Wittenberg, wo er den Magistergrad erwarb (Schauenburg Bb. I pag 194) und vier Jahre zu Marburg. Er kam hierher am 9. November 1603 als Adjunkt seines Vorgängers, wofür er die Hälfte der Einkünfte, Kammer und Tisch erhält, und wird 1604 selbständiger Pastor.“

3/ Mag. Anton Günther Hellenius (1621—50). Die Kirchl. Beiträge lassen ihn ganz weg. Der Bericht hat nur: „Anton Günther zur Helle, Pastor hier selbst seit 1621.“ Schauenburg hat: „geboren zu Oldenburg 1595 als Sohn dortigen Bürgermeisters, war auf den Gymnasien in Oldenburg, Bremen und Soest und studierte drei Jahre zu Wittenberg und Jena, wo er den Magistergrad erwarb. (Bb. I pag 194.) Er hat zu Wittenberg collegia philosophica, zu Jena theologica gehalten und trat seinen Dienst hier an am 20. Januar 1621.“ Mit 1621, also mit seinem Dienstantritt beginnt das älteste hier noch vorhandene Kirchenbuch. Das Jahr, womit sein Dienst endet, findet sich nirgends angegeben; er wird wohl hier gestorben sein.

4./ Mag. Hinricus Hannekenius (1650—61) geboren 1624 zu Eshenshamm als Sohn des dortigen Pastoren Mag. Uricus Hannekenius war auf den Gymnasien in Bremen und Oldenburg und studierte drei Jahre zu Marburg und anderthalb Jahre zu Wittenberg, wo er den Magistergrad erwarb. (Schauenburg Bb. I pag 195.) Seit Mai (laut Prediger-Verzeichnis im Generalarchiv) 1650 in Jade bis Sommer 1661, wo er hier starb.

5/ Johannes Torminius (1662—80) geboren 1633 zu Jever wurde 1662 Prediger zu Jade und starb 1680, begraben hier selbst am 14. Juli. Er soll ein sehr verdienter und würdiger Geistlicher gewesen sein.

6./ Anton Günther Adami (1680—94) geboren zu Zetel 1650 als Sohn des dortigen Pastoren Adamus Antonii, der auch in Zetel einen Sohn zum Nachfolger hat mit den Namen Adami, hielt am Einweihungstage der Kirche zu Seefeld 1676 (Palmarum) dort eine Probepredigt und nach vorangegangener Ordination zu Varel, am Sonntag Cantate 1676 als Pastor in Seefeld seine Antrittspredigt und wurde zugleich dort introduziert. Im Jahre 1680 wurde er nach Jade versetzt, hielt hier am 23. Sonntag nach Trinit. seine Antrittspredigt und am folgenden Sonntag (24. u. Trin.) in Seefeld seine Abschiedspredigt. Hier in Jade starb er 1694 laut Kirchenbuch: begraben am 23. Mai.

7/ Mag. Jacobus Bremer (1694—1724) geboren zu Güstrow (laut Bericht: „Gustrovienfis“) am 2. September 1660 (das Datum ist berechnet nach dem Alter beim Tode,) war vorher ins sechste Jahr Pastor bei denen Garnisons- Castel- und Christianshaven Kirchen in Kopenhagen und wurde 1694 Pastor in Jade. Hier starb er am 11. Januar 1724, alt 63 Jahre, 4 Monate und 9 Tage, nachdem ihm seit 1719 sein Nachfolger adjungiert gewesen war.

8/ Magister Gerhard Hermann Menke (1724—26) geboren zu Oldenburg am 6. Mai 1690 (berechnet nach seinem Alter beim Tode) als Sohn des Rektors am Oldenburger Gymnasium Mag. Statius Menke, wurde 1719 seinem Vorgänger adjungiert und folgte ihm nach dessen Tode als Pastor in Jade, starb aber schon am 31. März 1726, alt 36 Jahre weniger 1 Monat und 5 Tage.

9/ Gerhard Bohlfen (1726—52) geboren am 1. September 1688 (berechnet nach seinem Alter beim Tode) war vorher seit 1721 Pastor in Zetel (nicht 1720 wie die Kirchl. Beiträge angeben.) Dort zum 21. Januar 1721 ernannt, hielt er am Palmsonntag seine Antrittspredigt, wurde aber erst am Fest Johannis des Täufers (Juni 24) durch General-Superint.



Caspar Büfing introduziert. Am 14. Oktober 1721 verheiratete er sich mit der Witwe seines dortigen Vorgängers Nottelmann, Sabine, geb. Bremers, deren Name durch ein in Jade errichtetes Testament vom 27. Dezember 1735 mit erhalten ist. Als 1726 ein Pastor Georg Martin Lohmann für Jade designiert war, beredete Bohlken diesen, daß er den Aufenthalt in der Marsch nicht würde aushalten können, und Lohmann kam für ihn nach Zetel, während Bohlken nach Jade kam, hier introduziert am 6. Oktober 1726. Er starb hier (nicht 1755 wie die Kirchl. Beiträge angeben, sondern laut Bericht, der aus dem Kirchenbuche zu schöpfen scheint) am 22. September 1752, alt 64 Jahre und 3 Wochen.

10/ Johann Hermann Greiff (1751—56), geboren zu Gude am 28. Februar 1701 als Sohn eines dortigen Oberförsters, wurde am 2. Februar 1728 als Pastor in Schönewoor introduziert und wurde von dort 1751 nach Jade versetzt, anscheinend also zuerst als Abjunkt seines Vorgängers, wurde laut Bericht Konfistorialassessor und starb hier am 26. Dezember 1756 im 56. Jahre seines Alters.

11/ Anton Günther Dierich Peters (1757—68), geboren 1693 zu Jade als Sohn eines Hausmanns daselbst, wurde 1718 Frühprediger in Oldenburg und 1726 Pastor in Wiefelstede, dort introduziert am Sonntag Sexagesimae. Im März 1757 nach Jade berufen, wurde er hier am Sonntag Exaudi d. J. introduziert und starb dort am 2. März 1768 im Alter von 75 Jahren. Er soll ein sehr bedürfnisloser Mann gewesen sein, der den größten Teil seiner reichen Einkünfte den Armen und den eigenen dürftigen Verwandten gab. Die aufrichtige Redlichkeit, die Freigebigkeit an die Armen und die ungekünstelte Lebensart war ein Hauptstück seines Charakters. Und so gut auch bei seinen eigentümlichen Ländereien und anderen Einkünften seine Glücksumstände waren, so hat er doch nicht geheiratet und bei seiner ordentlichen Haushaltung nach seinem Tode keine Varschaften hinterlassen.

12/ Hermann Balthasar Greverus (1768—89), geboren zu Edewecht am 16. Januar 1723 (berechnet nach seinem Alter beim Tode) als Sohn des Pastoren Gerhard Greverus, der zu jener Zeit noch seinem Vater nur adjungiert war und ihm 1727 in Edewecht folgte. Er wurde 1747 Subkonrektor am Oldenburger Gymnasium, Pastor in Blankenburg am 11. April 1751, Pastor zu Altenesch am 29. März 1757 und kam von dort nach Jade am 8. Sonntag nach Trin. (im Juli) 1768. Hier starb er am 23. Januar 1789 im Alter von 66 Jahren und 7 Tagen. Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Altes, Bockhorn und Ganderkesee, ein anderer, hier geboren, wurde Pastor in Westerstede und Ganderkesee.

13/ Gottlieb Leberecht Janzen (1789—98), geboren zu Olderup am 29. September 1728 (laut Bericht aus „Wardenburg“) und später wohnhaft zu Husum in Schleswig, trat sein Amt als Pastor in Wardenburg (s. d. no. 17) am 1. Ostertage 1759 an, wurde aber erst am 12. Sonntag n. Trin. dort introduziert. Nach Jade versetzt, trat er hier am 8. August 1789 an und starb hier am 29. Mai 1798, alt 69 Jahre und 8 Monate.

14/ Johann Christian Friedrich Zedelius (1799 bis 1826), geboren zu Oldenburg am 17. September

1742 als Sohn des dortigen Schloßverwalters. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Esenhamm“ no. 14. Er kam von Esenhamm nach Jade im Frühjahr (laut Bericht „im Februar?“) 1799 und starb hier am 16. November 1826; alt 84 Jahre und 2 Monate.

15/ Adam Christian Langreuter (1827—59), geboren zu Abbehausen am 12. Februar 1772 als Sohn des dortigen Pastoren Mag. Georg Hinrich Langreuter. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Dedesdorf“ no. 14. Er kam von Dedesdorf nach Jade und wurde hier am 13. Mai 1827 introduziert. Hier feierte er im September 1851 sein 50jähriges Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit ihm das allgemeine Ehrenkreuz I. Klasse des Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig verliehen wurde und starb hier am 21. März 1859.

16/ Georg (im Wiefelsteder Taufregister „Jürgen“) Bödeker (1859—68), geboren zu Mansholt (Kop. Wiefelstede) am 16. Juni 1807 als Sohn eines Hausmannes, studierte von Ostern 1827 bis Mich. 1830, tent. 1830 November 14.—17., exam. 1833 Mai 22. (laudabilis), ordiniert am 26. Mai 1833 und seit dem 2. Juni 1833 dem Pastoren Hansing in Varel als Hilfsprediger zur Seite gestellt, wurde am 16. Juli 1837 zweiter Pastor in Varel. Am 24. Juli 1859 wurde er mit 409 von 440 abgegebenen Stimmen (stimmberichtig 496) zum Pastoren in Jade gewählt und hier am 23. Oktober 1859 introduziert. Hier starb er am 27. April 1868.

17/ Anton Goens (1868—87), geboren zu Delmenhorst am 22. August 1816. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Goldstedt“ no. 2. Er kam von Oldenburg I nach Jade. Am 9. August 1868 wurde er mit 151 von 163 abgegebenen Stimmen (stimmberichtig 511) zum Pastoren in Jade gewählt und am 8. November 1868 hier introduziert. Hier wurde er unter Verleihung des Titels „Kirchenrat“ zum 1. November 1887 emeritiert und starb am 31. Juli 1888. — Ein Sohn von ihm, in Goldstedt geboren, wurde hernach Pastor in Brake, dann Divisionspfarrer in Oldenburg und endlich Garnisonpfarrer in Berlin, ein anderer, in Oldenburg geboren, wurde Pastor in Cloppenburg und dann Oberschulrat in Oldenburg.

18/ Johann Georg Theodor Breier (1887—1902), geboren zu Cutin am 3. Mai 1838. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Cleverns“ no. 22 und „Cloppenburg“ no. 2. Er kam von Katekau im Fürstentum Lübeck nach Jade. Am 2. Oktober 1887 wurde er mit 169 von 214 abgegebenen Stimmen (stimmberichtig 526) zum Pastoren in Jade gewählt und am 13. November 1887 hier introduziert. Hier starb er am 9. Dezember 1902.

19/ Siebelt Gerhard Marcus (seit 1903), geboren zu Beerdum in Ostfriesland am 18. Juli 1862, studierte von Ostern 1884 bis Michaeli 1887 zu Göttingen, tent. 1888 April 12., exam. 1892 Febr. 23., ordiniert am 24. April 1892, war vorher Hilfsprediger in Ganderkesee. Da sich für eine Wahl in Seefeld 1892 nicht die genügende Anzahl von Bewerbern eingefunden hatte, wurde er am 24. Oktober zum Pastoren in Seefeld ernannt und am 13. November 1892

dort introduziert. Am 29. März 1903 zersplitterte sich bei 247 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt 512) die Wahl in Jader, zu der er nicht mit aufgetreten

war, er wurde im April zum Pastoren in Jader ernannt und am 21. Juni 1903 hier introduziert. Hier steht er zur Zeit im Amte.

## 42. Jever.

Der Bericht der Pastoren Langreuter und Löpfen vom 4. März 1863 beschränkt sich darauf, die Fortsetzung von der Reihenfolge bei Martens zu geben.

Die Stadt Jever hat in alten Zeiten nur einen Prediger und zwei Vikare gehabt, woraus hernach ein Superintendent, ein Archidiacon und ein Diacon geworden ist.\*) Nach dem Tode des Archidiacon Chemnitz (1822) wurde dann das Archidiaconat mit der Superintendentur und ersten Pfarre vereinigt und der Diacon wurde zweiter Pfarrer. Mit der Einführung der neuen Kirchenverfassung 1853 kam dann der Titel Superintendent in Wegfall, sodas hier seitdem ein erster und ein zweiter Pfarrer stehen.

### I. Superintendenten zu Jever.

1. Mag. Marten ist vielleicht Hofprediger und Inspektor bei Fräulein Maria von Jever gewesen. Denn Jacob Frankenberg bezeugt in seinem „Bedenken über das Interim“ 1548, das diese Ordr durch Drost, Kanzler, Landrichter und Mag. Marten den Predigern und Vikaren zugefertigt worden sei.

2. Mag. Petrus Barbarossa sive Rotbart, (1559—70), ein Sohn des Laurentius Barbarossa, Pastoren zu Altenbrook im Hadlerlande, war erst Archidiacon in Jever (siehe unter diesen no. 5) und wurde 1559 nach dem Willen der damaligen Prediger zum ersten Inspektor ernannt. Im Jahre 1570 ging er wegen gewisser Ursachen, die man nirgends erfahren kann, wieder in sein Vaterland, wo er seinem verstorbenen Vater als „Inspektor primus“ folgte. — Er erneuerte und verbesserte die alte jeversche Kirchenordnung, die Kommerus von Seebiedt (jeverscher Rat und Rentmeister zur Zeit der Reformation hier selbst, — siehe unter dem Verzeichnis der „Archidiaconen“ unter no. 1 bei dem Archidiacon Cramer) mit Hilfe der drei Pastoren Antonius Mechliniensis zu Wüppels, Hermannus Accumensis zu Hohenkirchen und Antonius Blomeus zu Warden verfaßt hatte. Sie ist 1562 zu Wittenberg gedruckt unter dem Titel: „Ordinatio Jeverensis jussu

Dominae Mariae revisa et interpolata, typis traditur a Mag. Petro Rodebartho.“

Da zwischen Barbarossa und Wagener eine Lücke von 15 Jahren liegt und einerseits Hamelmann in seiner Historia Ecclesiae Jeverensis sagt: „Huic (Rotbartho discedenti) succedit Howichius“, andererseits aber Howichius (siehe unter den „Archidiaconen“ no. 6) die Oldenburgische Kirchenordnung 1576 als „Vizepastor“ unterschrieben hat, so ist zu vermuten, das Howichius während der Vakanz die Geschäfte des Superintendenten versehen hat.

3. Mag. Johannes Wagener (1588—91), geboren zu Oldenburg 1559 als Sohn des Conradus Wagener und der Rebecca, geb. Kellon, war auf den Gymnasien zu Oldenburg und Braunschweig und studierte seit 1577 zu Wittenberg und wegen der dortigen Kryptocalvinisten seit 1578 zu Helmstedt, wo er Heshusius, Hoffmann und Kirchner hörte und 1581 die Magisterwürde erwarb. Im Jahre 1583 wurde er als Korrektor nach Soest in Westfalen berufen und kam von dort 1584 vom Kurfürsten von Cöln als Hofprediger an dessen Hof. Da dieser Herr, der sich zum Luthertum bekannte, die neue Lehre in seinem Kurfürstentum einführen wollte, aber deswegen von seinem Kurfürstentum verjagt wurde, so mußte auch Wagener weichen. So nahm er 1585 den Ruf zum Pastoren in Pakens an und wurde von dort 1588 als Inspektor und Superintendent nach Jever berufen. Diesem Amte hat er mit besonderem Fleiß und Eifer gegen die Calvinisten bis 1591 vorgestanden, wo er durch eben diese Calvinisten dazu gedrängt wurde, Jever zu verlassen und als Prediger und Inspektor nach Minden zu gehen. Von dort ging er als Oberaufseher nach Braunschweig, wurde dort 1593 Pastor an St. Catharinen und endlich 1604 an der Matthiaskirche, später Superintendent in Braunschweig. Dort ist er am 11. Dezember 1622 gestorben (siehe Münchmeyer, Prediger in Braunschweig: „Aller wahren Christen Kampf, Lauf, Glaube, Krone nach II. Timotheus 4, B. 7 und 8; Braunschweig 1623“). Auch Meinken gedenkt seiner in seinem „Gelehrten-Lexikon“. — Ein Sohn von ihm, geboren 1590 zu Jever, wurde Pastor in Sillenstede I.

4. Mag. Jodocus Glanaeus (1592—1614), war vorher Pastor am St. Ansharii in Bremen, dort verdrängt und nach Hohenkirchen berufen, (1582) (siehe „Hohenkirchen“ unter No. 4). Von dort wurde er 1592 zum Superintendenten und Oberprediger nach Jever berufen und starb hier im 76. Jahre seines Lebens, im 50. seines Amtes 1614.

\*) Anmerkung. So nach Martens, pag. 7. Nach demselben pag. 29 „ist es wahrscheinlicher, das die Superintendenten nicht sowohl aus den Pastoren erwachsen, sondern hinzugehen sind, so das vor Zeiten ein Superintendent und drei Prediger in Jever gewesen sind. Zu Zeiten des Hupenius (siehe unter den Superintendenten no. 12) wird dies für gewis gesagt, und es erhellt auch wirklich aus der Nachricht, das 1662 Warnerus Kells, Wilhelm Hoffmann und Hupenius zugleich in Jever gelebt haben, wie denn auch dieser in dem Hause gewohnt, wo jetzt (zu Martens Zeit) der Kantor wohnt. Wenn dieses gewis ist, so kann man viele sonstige klare Widersprüche dadurch heben und leichter verstehen, wenn Feustking noch viele andere „verbi divini ministros“ in Jever anführt (siehe Feustking Histor. Concilii Jeverensis pag. 37), die die „ordinatio ecclesiastica“ unterschrieben e. g. Georg Auringa, Gerhard Sartorius, David Herenius, Henricus a Garle, Martinus Lenzius, Mauritiuss Georg Brandesius“.

